



Ernst Aerne (rechts) erklärte den Teilnehmenden an der neuen Führung «Geologie und Landschaft» anschaulich die Entstehung des Neckertals.  
Bilder: Urs M. Hemm



An der Premiere der Führung «Tiere» verblüffte Nicklaus Seelhofer (rechts) die Anwesenden mit der unglaublichen Vielfalt an Lebewesen, die den Boden und den Wald des Baumwipfelpfads bevölkern.

# Ein Blick in die Entstehung des Neckertals

Am Baumwipfelpfad Neckertal werden zwei neue Führungen angeboten. Zur Premiere wurde die Neckertaler Bevölkerung eingeladen.

Urs M. Hemm

«Es wird geschätzt, dass es alleine in der Schweiz rund 25 000 verschiedene Tierarten gibt.» Mit dieser Feststellung führte Niklaus Seelhofer, der Leiter der neuen Führung «Tiere» am Baumwipfelpfad, den Teilnehmenden den Reichtum der hiesigen Fauna vor Augen. Dabei würden Wirbeltiere wie die bekannten Rehe oder Hirsche nur etwa ein Prozent ausmachen. «Im Toggenburg leben auf einem Quadratkilometer etwa 20 Rehe, was in etwa 600 Kilogramm entspricht. Auf der gleichen Fläche leben gleichzeitig, wenn man sie denn wiegen würde, rund 30 Tonnen Regenwürmer», erläuterte Niklaus Seelhofer. Um die unglaublichen Di-

mensionen der Vielfalt an Lebewesen noch zur Spitze zu treiben, ging er sogar noch einen Schritt weiter. «In einem Quadratmeter Waldboden bis in einer Tiefe von 30 Zentimetern leben geschätzt eine Milliarde Bakterien, etwa 10 Millionen Pilze, zirka eine Million mikroskopisch kleiner Würmer, 300 Tausendfüssler, rund 100 Käfer und rund 80 Regenwürmer.»

## Kurzweiliger Ausflug in die Toggenburger Tierwelt

Im weiteren Verlauf des Rundgangs, der die rund zehn Teilnehmenden auf, aber auch in den Wald unter den Baumwipfelpfad führte, gab Niklaus Seelhofer spannende und grösstenteils auch unbekannt Einblicke in die Welt von Dachs, Fuchs,

Reh, Specht, Rotmilan oder Adler. Gespickt waren die Ausführungen mit persönlichen Erlebnissen und Anekdoten, sodass der stündige Rundgang zu einem kurzweiligen Ausflug in die Tierwelt des Toggenburgs wurde.

Zur Mittagspause luden Geschäftsleiterin Melanie Anon und der Präsident des Verwaltungsrates der Genossenschaft Baumwipfelpfad Neckertal, Christoph Meier, die Teilnehmenden zu Pilz- und Gerstensuppe aus der Küche des Restaurants Rössli in Mogelsberg ein. «Die Einladung zur Premiere der neuen Führungen «Tiere» sowie «Geologie und Landschaft» sind ein Dank von uns an die Neckertaler Bevölkerung für die langjährige Unterstützung

«Es ist ein Dank von uns an die Neckertaler Bevölkerung für die langjährige Unterstützung des Baumwipfelpfads.»



Christoph Meier  
Verwaltungsratspräsident

des Baumwipfelpfads», sagte Christoph Meier zu den Anwesenden während des Mittagessens. Diese konnten ihrerseits den beiden Gastgebern Fragen zum Baumwipfelpfad stellen, welche die Gastgeber freimütig beantworteten.

## In geologischen Zeiträumen nur ein Wimpernschlag

Nach der Pause führte Ernst Aerne die Gruppe in die Welt der Geologie des Neckertals ein. Dank des guten Blicks auf die umliegende Landschaft des Baumwipfelpfads konnte er den Anwesenden anschaulich die Entstehung der steil- oder flach-abfallenden Hügelflanken erklären, die das Neckertal prägen. «Dieser Prozess, der durch das Aufeinanderzudriften tektoni-

scher Platten verursacht wird, ist nicht abgeschlossen», sagte er. So würde der Säntis auch noch wachsen. «Wir merken es aber kaum, da die zusätzliche Höhe durch Erosion gleich wieder weggewaschen wird.»

Einen eindrücklichen Einblick in die Entstehung der Landschaft erhalten die Teilnehmenden der Führung an einem Nagelfluhabbruch. An diesem sind Schichten erkennbar, welche das Landschaftsbild vor Jahrmillionen prägten und veranschaulichen, dass der Mensch die Welt, in geologischen Zeiträumen betrachtet, nur gerade einen Wimpernschlag lang bevölkert.

## Hinweis

Infos: [www.baumwipfelpfad.ch](http://www.baumwipfelpfad.ch)

## Zwei Podestplätze für Josua Mettler

**Unterwasser** Der Obertoggenburger Skirennfahrer Josua Mettler hat an zwei FIS-Super-G seine glänzende Form bestätigt. Auf dem Stoos klassierte er sich als Erster und Zweiter zweimal auf dem Podest. Dabei konnte er einmal mehr Weltcupfahrer wie Gilles Roulin (CH), Lars Röstli (CH) und Emanuele Buzzi (IT) hinter sich lassen. Nach dem 2. Rang im ersten Rennen am Mittwoch distanzierte er tags darauf den Schweizer Joel Lütolf um 24 Hundertstelsekunden. (ab)



Josua Mettler war auf dem Stoos erfolgreich. Bild: Robert Kucera

## Gofeschössi zeigt «Chüssi» im «Chössi»

Theater für die Aller kleinsten, das auch grössere Theaterbesucherinnen und -besucher fasziniert, steht am Samstag im «Chössi»-Theater auf dem Programm. Zu Gast sind alte Bekannte.

Auf der Bühne steht ein grosses, weiches Etwas. Es wackelt und wobbelt, dann wird es wieder still, es streckt sich und reckt sich und wird langsam wach. Wer oder was versteckt sich darin? Es sind ein Arm, ein Bein und noch ein Arm. Es entsteht eine mitreissende und faszinierende Geschichte, die mit wenig Sprache, viel Bewegung und Inspiration auskommt.

## Spiel zwischen Musik und Tanz

«Chüssi» ist ein zauberhaftes Stück für die Kleinsten: Eine Tänzerin und ein Musiker erzählen mit Material, Klängen und Bewegung vom Werden und Wachsen, vom Welten erforschen und Welten formen.

Im Spiel zwischen Musik und Tanz erkunden die beiden das Material und nehmen kleine und grosse Gäste mit auf Entdeckungstour. Vom Aufwachen bis zum Schlafen gehen – mal leise,

mal laut, zart und stark, mal sichtbar, mal versteckt.

Auf der Bühne stehen Cornelia Hanselmann und der Mu-

siker Christoph Scherbaum. Die Gruppe Lowtech Magic begeisterte bereits mehrfach mit ausserordentlichen Theatern im

«Gofeschössi». Der Name ist Programm bei der Theatergruppe: Mit wenigen einfachen, aber schlaue eingesetzten Mitteln erwecken sie tolle Illusionen und Fantasiewelten.

## Kleine Wunder und grosse Ziele

Auch das gehört zum Theater von Lowtech Magic: Die kleinen Wunder, die grossen Ziele sowie das Streiten und sich Versöhnen; das alles ist perfekt für kleine Theatergäste vorbereitet, um den Appetit auf das Theater anzuregen. Nun kommen sie mit der neuesten Produktion zurück, diesmal für alle ab zwei Jahren. «Chüssi» ist ein wunderbar vergnügliches Theatererlebnis – nicht verpassen.

## «Gofeschond» im Proberaum im Bahnhof

Die Gofeschond beginnt um 17 Uhr im Bahnhof Lichtensteig. Im Probelokal des «Chössi»-

Theaters im Gebäude des Bahnhof Lichtensteig können sich die Kinder jeweils eine Stunde vor den öffentlichen Vorstellungen mit dem Thema des nachfolgenden Stücks auseinandersetzen – dies durch das direkte Erleben mit allen Sinnen. Danach sind die jungen Theaterbesucherinnen und Theaterbesucher gut gerüstet für die abschliessende Vorstellung.

## Familienprogramm in der Bahnhof

Das kulturelle Familienprogramm mit Lowtech Magic und «Chüssi» findet am Samstag, 19. März, um 18 Uhr im Chössi-Theater in der Bahnhof Lichtensteig statt. Die Chössi-Beiz ist von 17 bis etwa 21 Uhr, die Tageskasse von 17.30 bis 18 Uhr offen. (pd)

Vorverkauf bis Freitagabend via [www.gofechoessi.ch](http://www.gofechoessi.ch) oder Telefon +41(0)58 228 23 99.



Das Stück «Chüssi» wird in der Bahnhof Lichtensteig gezeigt. Die vorangehende Gofeschond findet im Bahnhof Lichtensteig statt. Bild: PD